



Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Potenziale am Arbeitsmarkt

Chancen für eine bessere berufliche Rehabilitation?

Auftakt-Veranstaltung „Kompetenzen zur Integration“

Düsseldorf, 29. Januar 2009, Dipl.-Volksw. Dirk Werner

Agenda

- **Megatrends der Wirtschaft**
- **Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Berufsbildung**
- **Perspektiven für Beschäftigung**
- **Fazit**

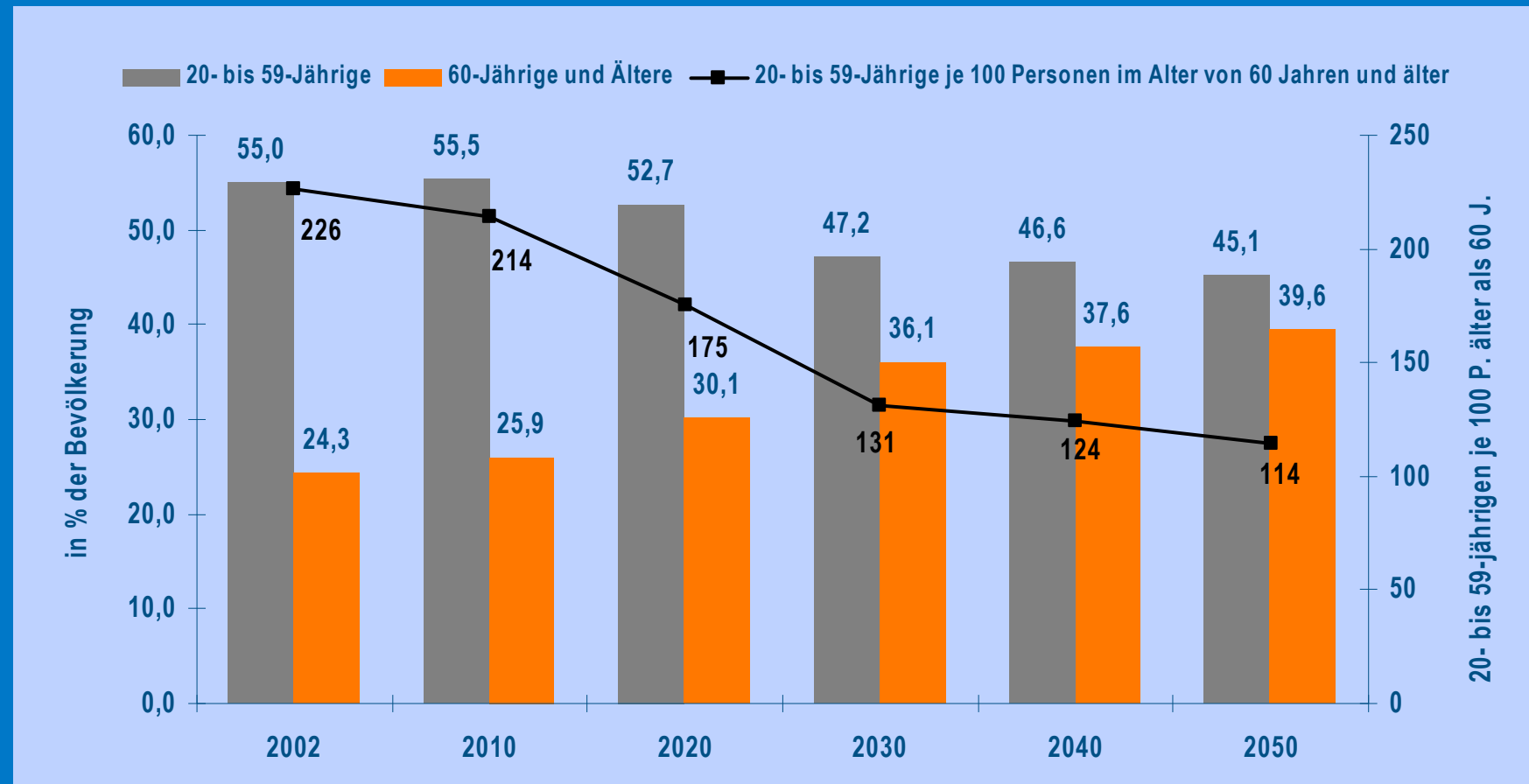
Megatrends der Wirtschaft

Ursachen der wachsenden Dynamik

- **Individualisierung (der Arbeit):**
Arbeit und Beschäftigung werden flexibler, weniger standardisiert und weiblicher
- **Tertiarisierung / Strukturwandel (der Wertschöpfung):**
Wertschöpfung findet zunehmend in (produktionsnahen) Dienstleistungen statt, aber Industrie bleibt Taktgeber
- **Technischer Fortschritt / Digitalisierung (der Betriebe):**
Betriebe und ihre Mitarbeiter sind stärker denn je technologiegetrieben
- **Globalisierung / Internationalisierung (der Wirtschaft):**
Die Wirtschaft stellt sich entlang internationaler Wertschöpfungsketten neu auf
- **Alterung und Schrumpfung (der Gesellschaft):**
Gesellschaft, Belegschaften und Kunden altern, die Bevölkerung schrumpft

Megatrend Demographie

Alterung und Schrumpfung der Gesellschaft



Quelle: Destatis, Variante 7, IW-Berechnungen

Megatrends und ihre Auswirkungen

Zwischenfazit

- 1. Technologischer Wandel, Globalisierung und Strukturwandel führen zu strukturell steigendem Bedarf an Qualifikation, dadurch Verschiebung der relativen Arbeitsnachfrage zu Ungunsten gering Qualifizierter
- 2. Sinkendes Erwerbspersonenpotenzial ab 2010 führt zu sinkenden Demographie-Ersatzraten; davon sind alle hochwertigen Qualifikationen betroffen: Fachkräfte, Meister / Techniker und Hochschulabsolventen
- 3. Individualisierung der Arbeitsplätze: relative Zunahme atypischer Beschäftigung kann zu segmentierten Arbeitsmärkten führen (gutbezahlte, sichere versus unsichere Arbeitsverhältnisse mit geringer Aufwärtsmobilität)
- => Megatrends der Wirtschaft führen zu zahlreichen Konsequenzen auch für Arbeitsmarkt und Berufsbildung, besonders im Hinblick auf Höherqualifizierung (Qualitätsfrage) und Flexibilität der Qualifizierung

Agenda

■ Megatrends der Wirtschaft

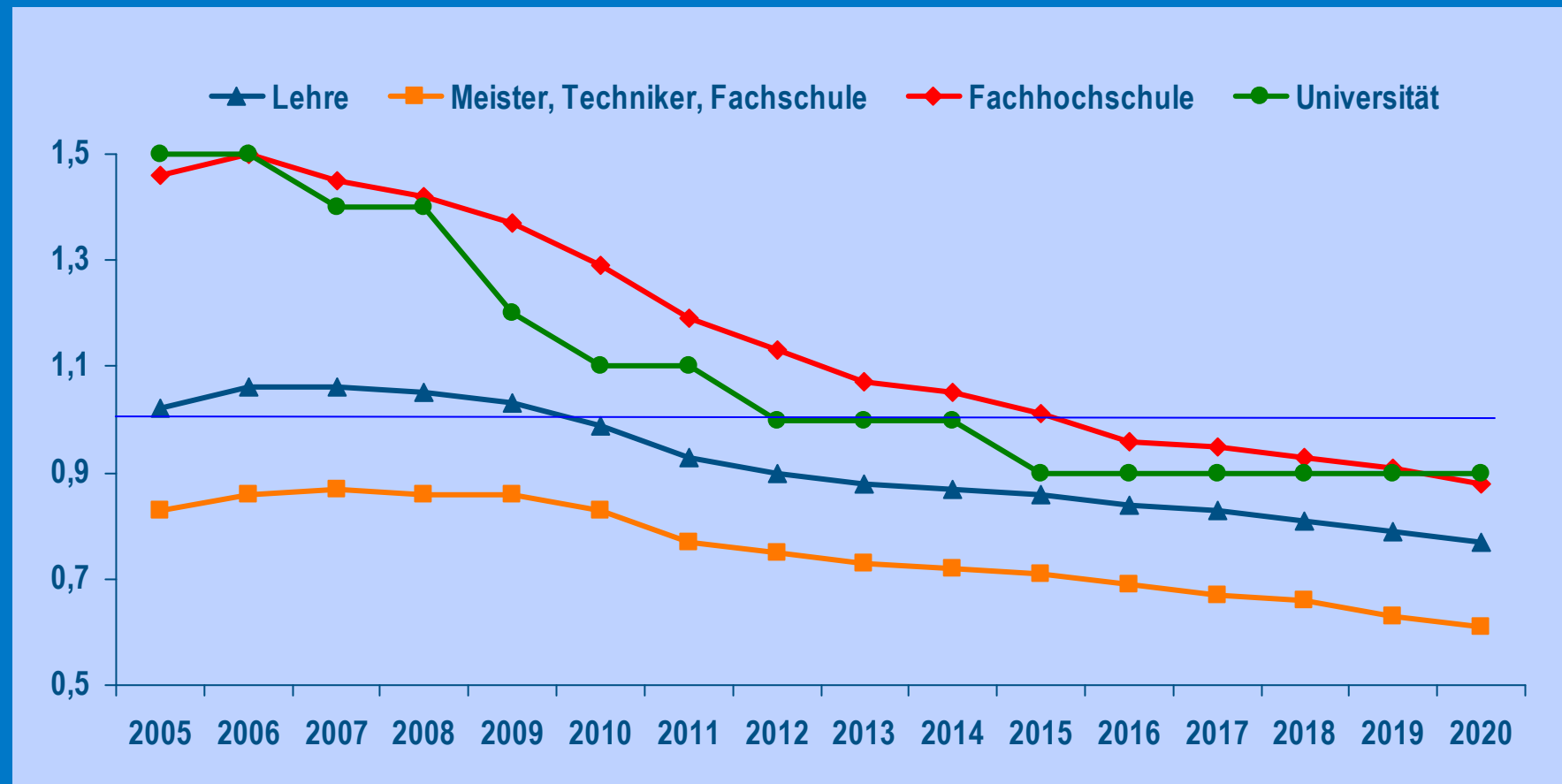
■ **Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Bildung**

■ Perspektiven für Beschäftigung

■ Fazit

Herausforderung: niedrige Demographieersatzraten

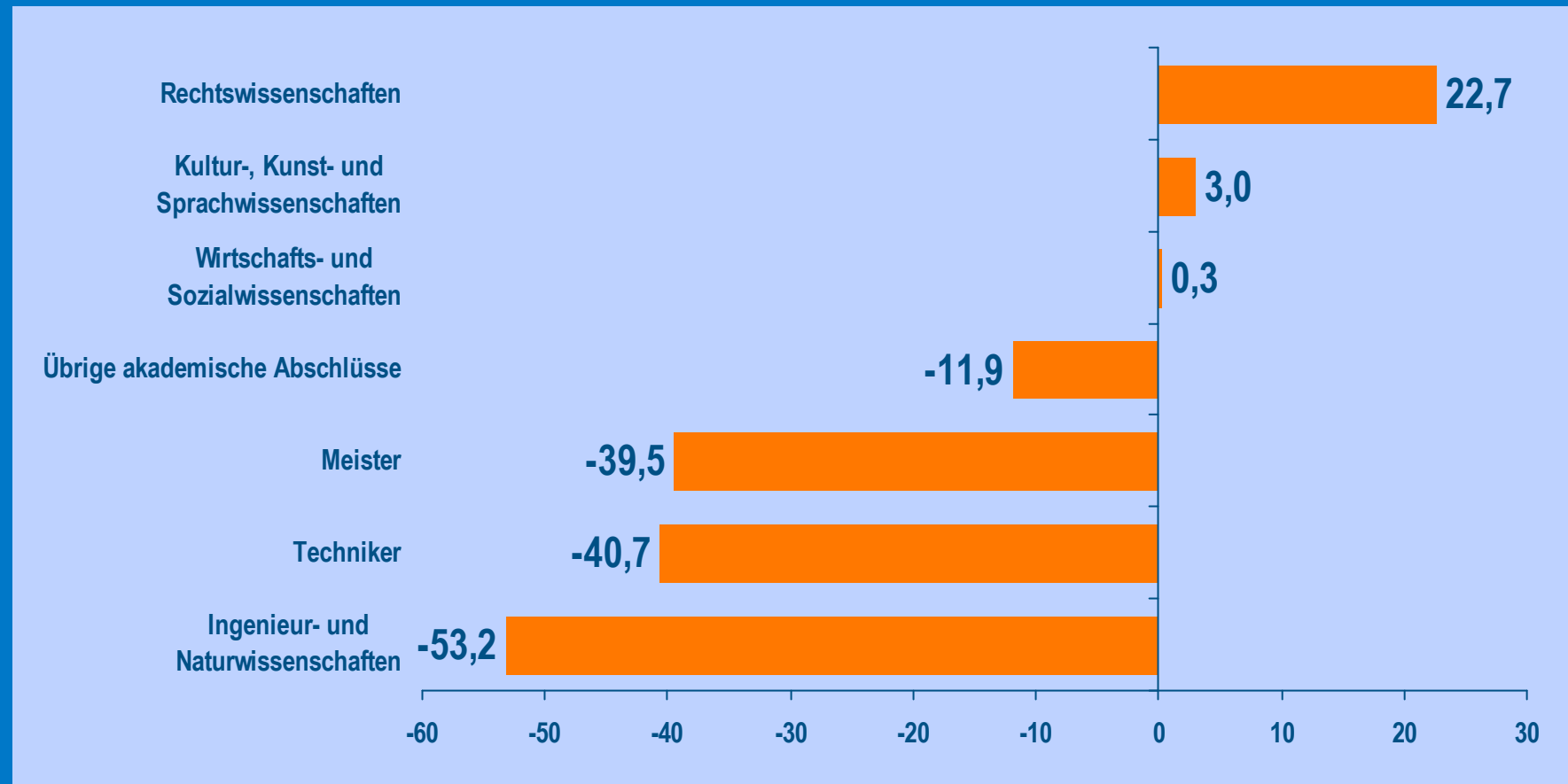
Verhältnis zwischen 30–35-Jährigen und 60–65-Jährigen



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis des Statistischen Bundesamtes, Mikrozensus

Herausforderung: MINT-Verfügbarkeit verschlechtert

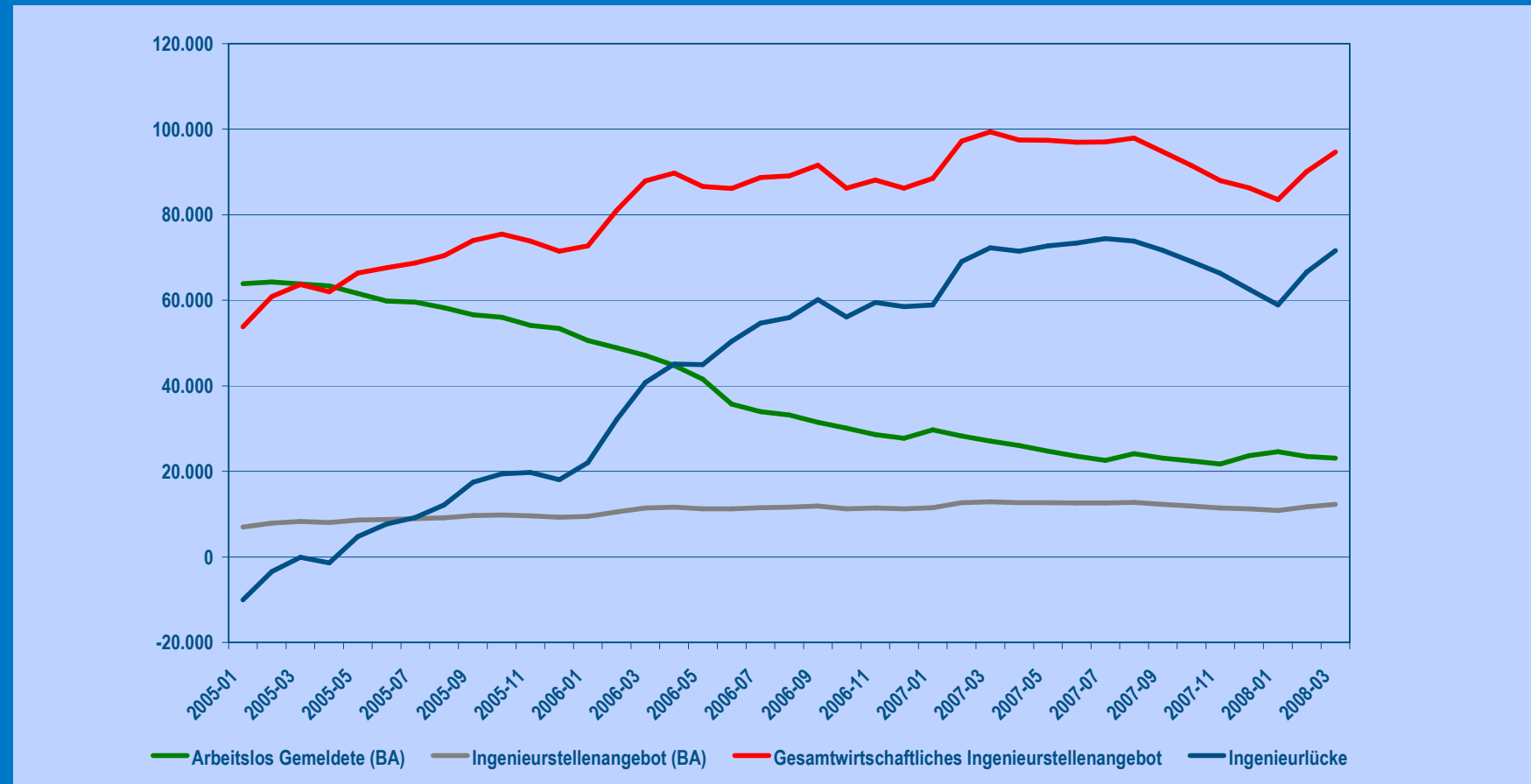
Saldo der Antworten „verbessert“ und „verschlechtert“, 2007 versus 2003 in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel

Herausforderung: Ingenieurlücke

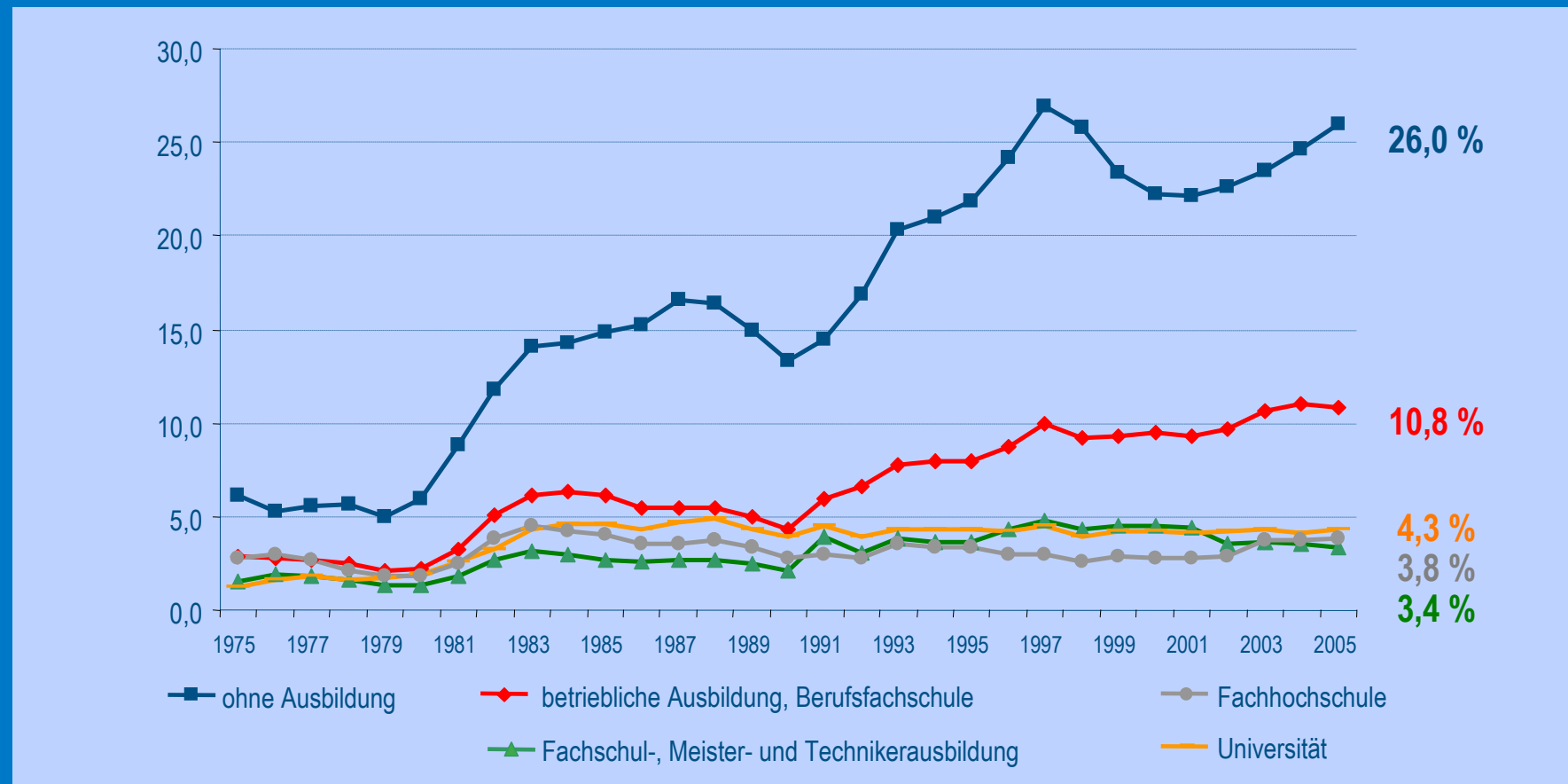
Hochrechnung des tatsächlichen Stellenangebots über Meldequote



Quelle: IW-Zukunftspanel, Bundesagentur für Arbeit

Herausforderung: Arbeitslosigkeit Geringqualifizierter

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 2005 (bis 1990: Westdeutschland)

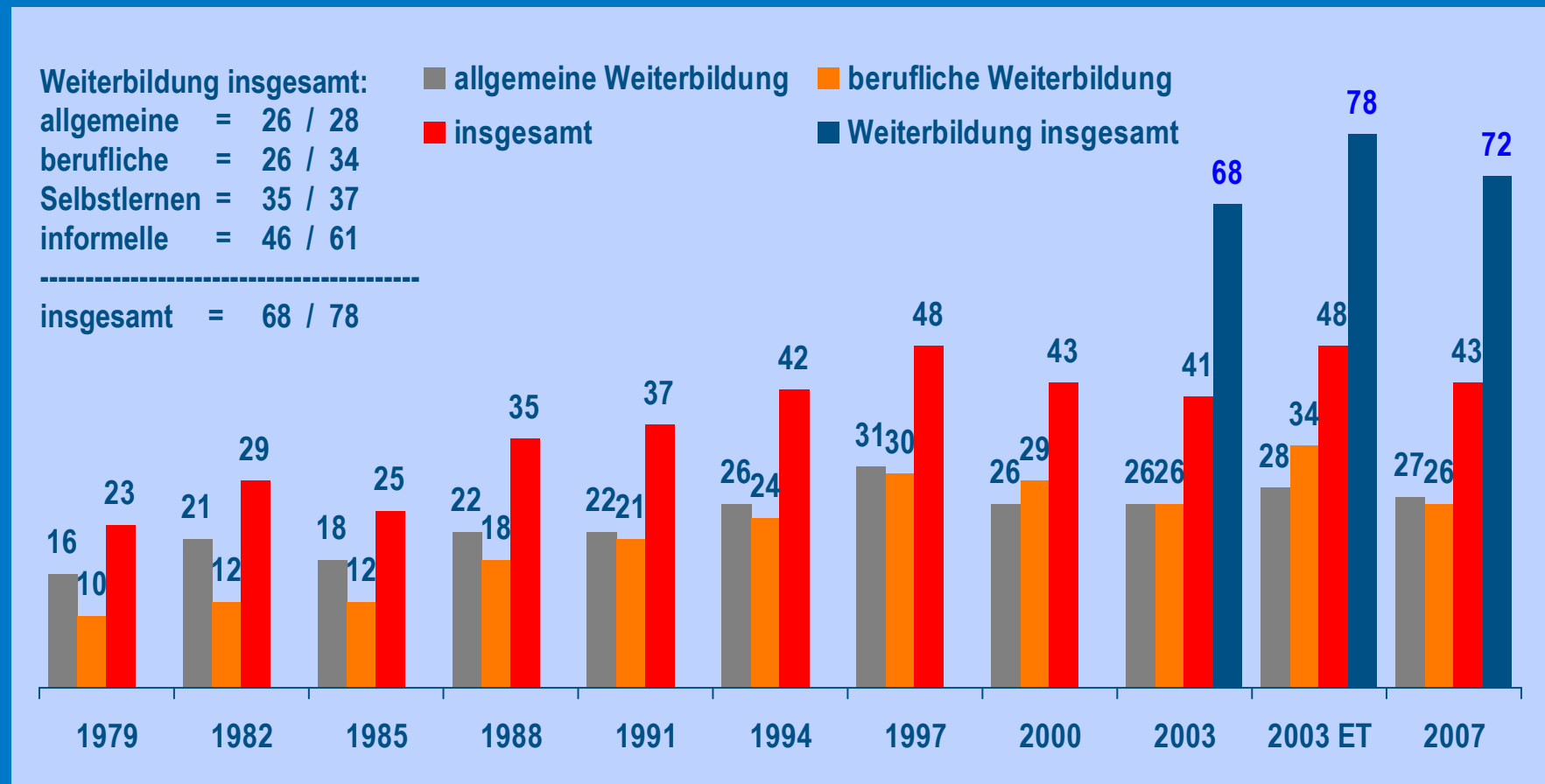


Werte für die Jahre 1999 bis 2001 wurden geschätzt.

Quelle: Reinberg / Hummel, 2007

Herausforderung: Weiterbildung

Beteiligung der 19- bis 64-jährigen Erwerbspersonen an formaler WB, in Prozent



Mehrfachnennungen; Quelle: BMBF, BSW IX

Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Bildung

Zwischenfazit

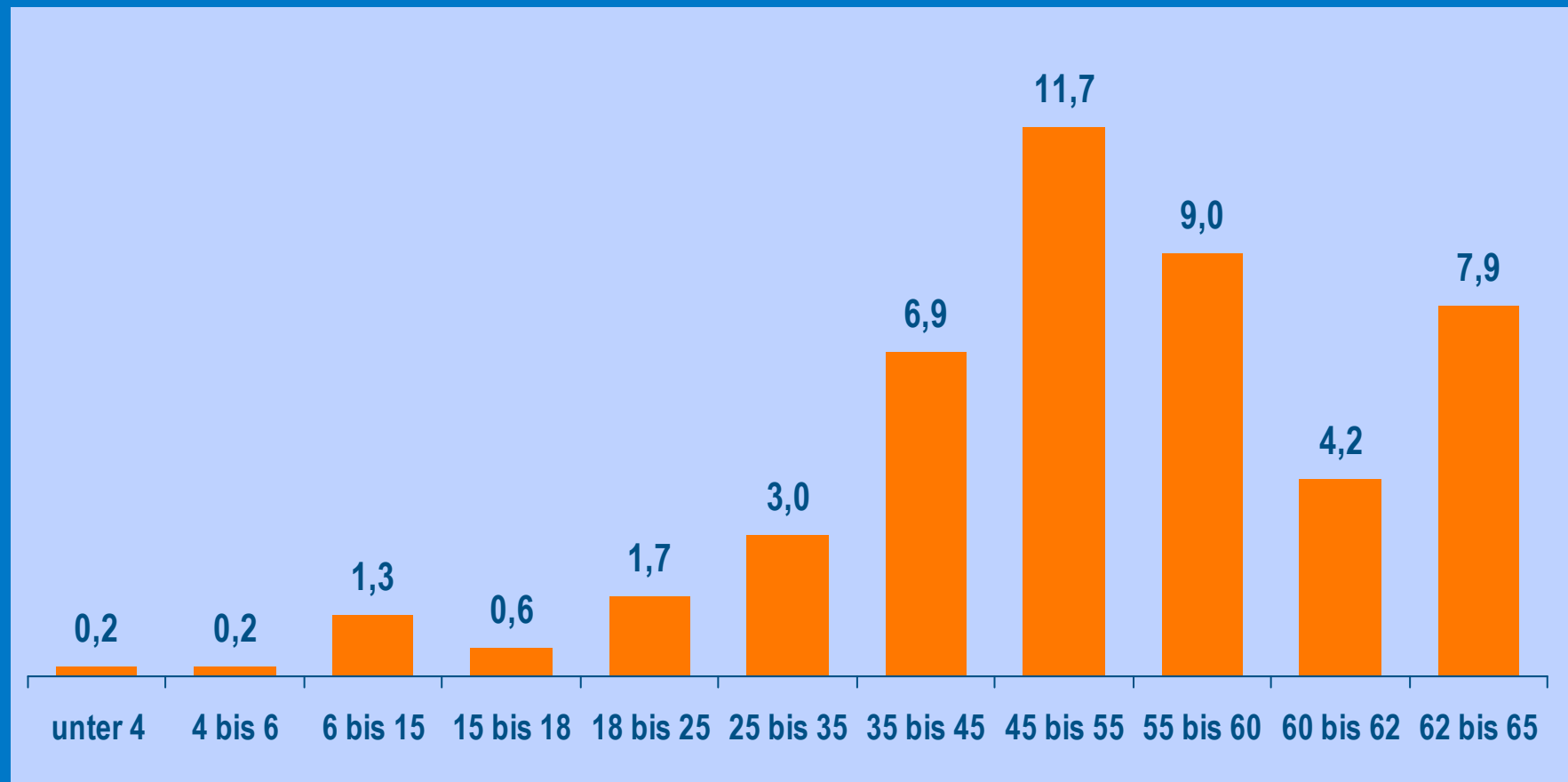
- Vom demographischen Rückgang sind alle hochwertigen Qualifikationen betroffen: Fachkräfte, Meister und Techniker, Hochschulabsolventen
- Einen besonderen Engpass stellen derzeit MINT-Fachkräfte dar (Mathematiker, Ingenieure, Naturwissenschaftler, Techniker): Im Jahr 2008 fehlten hier rund 140.000 Hochqualifizierte, darunter alleine 70.000 Ingenieure
- Aufgrund der demographischen Entwicklung werden sich die Engpässe strukturell verschärfen; es droht bis 2014 eine Lücke von über 335.000 Akademikern bei konstanter und von 492.000 bei steigender Beschäftigung
- Beschäftigungspotenziale bieten Gruppen mit derzeit unterdurchschnittlicher Erwerbstätigkeit: Geringqualifizierte, Ältere, Migranten und Behinderte
- Erforderlich scheint eine deutliche Intensivierung der Weiterbildung besonders angesichts der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit Geringqualifizierter

Agenda

- Megatrends der Wirtschaft
- Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Bildung
- **Perspektiven für Beschäftigung**
- Fazit

Potenzial: Schwerbehinderte Menschen in Deutschland

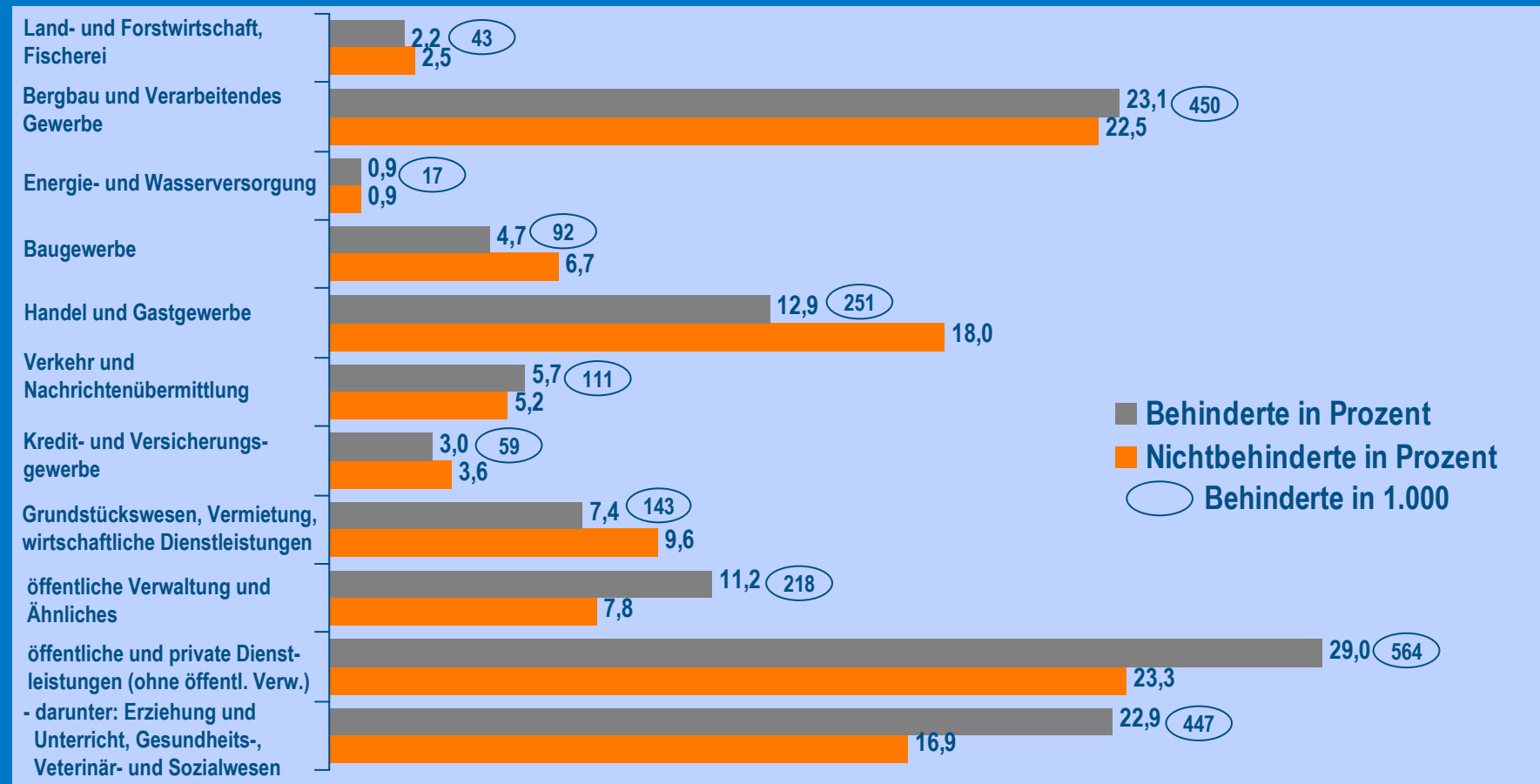
Menschen mit GDB 50 - 100 nach Alter, 2005 in Prozent (3,2 von 6,8 Mio.)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2007

Jobs: Viele Behinderte im Dienstleistungssektor aktiv

Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen, 2005 in Prozent und in 1.000 (1,9 Mio.)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2006

Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor

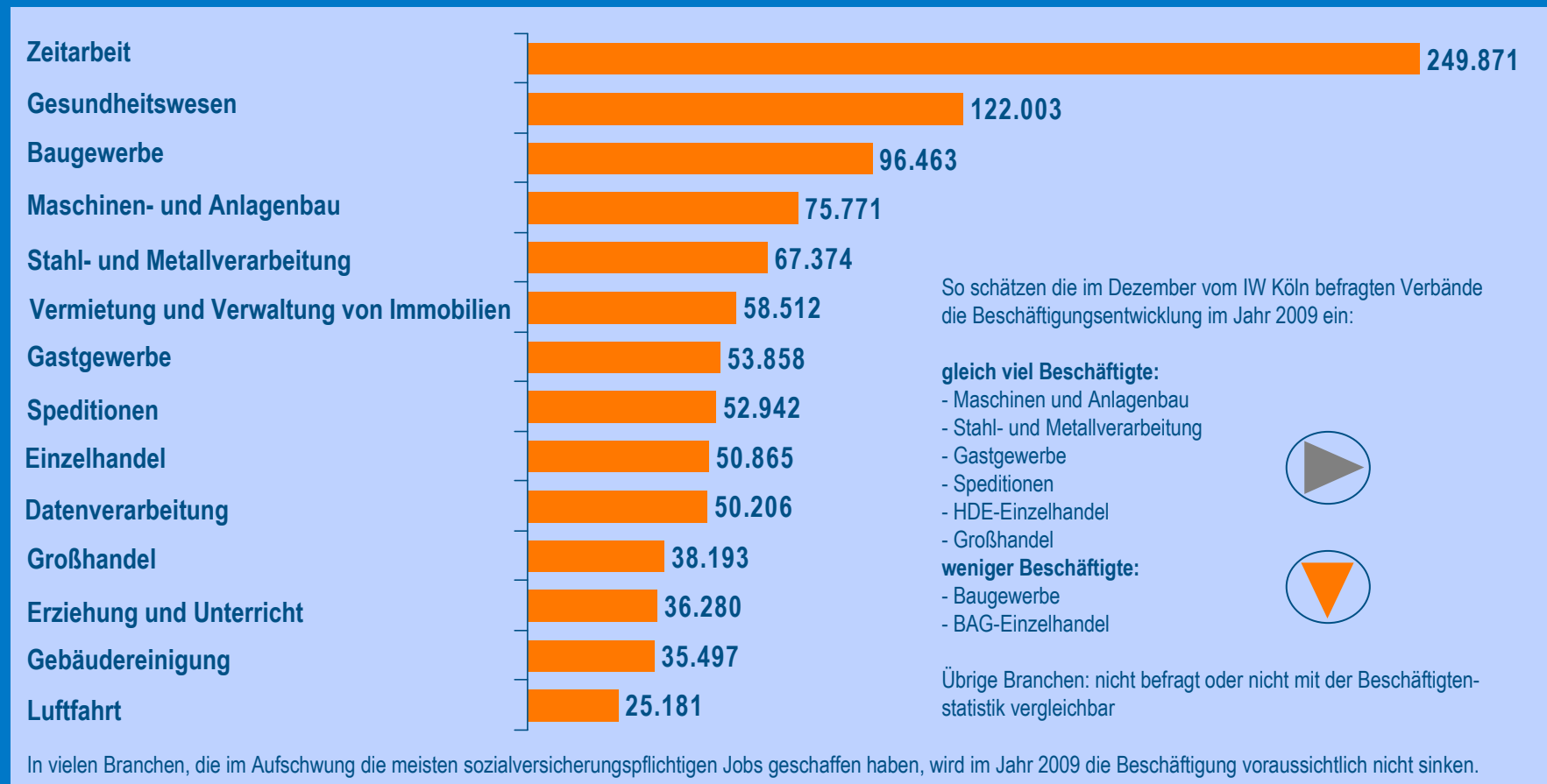
Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen von 1991 bis 2005

Auswahl an Dienstleistungsbranchen	in 1.000 Personen	in Prozent
Unternehmensdienstleister	2.035	106,5
Gesundheits-, Veterinär-, Sozialwesen	1.218	43,2
Gastgewerbe	530	43,2
Erziehung, Unterricht	445	24,3
Handel	256	4,5
Entsorgungsleistungen	-18	-11,3
Verkehr	-114	-6,7
Nachrichtenübermittlung	-225	-30,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-534	-16,7
Dienstleistungen insgesamt	4.977	21,7

Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Beschäftigungszuwachs breit gestreut

Veränderung der Anzahl der Beschäftigten von März 2006 bis März 2008



Quelle: IW Köln; Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit

Der Arbeitsmarkt im Strukturwandel

Sozialversicherungspfl. Beschäftigte nach Beruf 1978-2007 (Westdeutschland, in Prozent)

Gewinner (Zuwachs)

Elektroingenieure	1.756
Unternehmensberater, Organisatoren	661
Schlosser	516
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	474
Datenverarbeitungsfachleute	342
Heimleiter, Sozialpädagogen	325
Masseure, Krankengymnasten	262
Werbefachleute	225
Leitende Verwaltungsfachleute	223
Wirtschafts-, Sozialwissenschaftler	220
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	203

Verlierer (Abnahme)

Maurer	-65
Elektrogerätemontierer	-51
Stenographen, Maschineschreiber	-45
Bauschlosser	-45
Schweißer, Brennschneider	-44
Fleischer	-43
Buchhalter	-39
Industrie- und Werkmeister	-36
Betriebs- und Reparaturschlosser	-36
Tischler	-31
Dreher	-30

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Institut der deutschen Wirtschaft

Vakanzraten: Arbeitslose je offene Stelle

Ausgewählte Berufsfelder mit mindestens 1.000 offenen Stellen (2008)

Hohes Angebot: Viele suchen

Dienst-, Wachberufe	10,9
Bürofach-, Bürohilfskräfte	11,3
Lager-/Transportarbeiter	11,9
Speisenbereiter	12,5
Textilverarbeiter	13,1
Warenprüfer	13,4
Maurer, Betonbauer	13,7
Warenkaufleute	14,4
Künstler, verw. Berufe	15,0
Straßen-, Tiefbauer	16,9
Reinigungsberufe	24,6

Hohe Nachfrage: Kräfte fehlen

Metallverformer (spanend)	0,9
Werkzeugmacher	1,2
Metallverbinder	1,3
Elektriker	1,9
Ärzte, Apotheker	1,9
Hilfsarbeiter ohne Tätigkeitsangabe	2,1
Ingenieure	2,2
Feinblechner, Installateure	2,3
Schlosser	2,4
Andere Dienstleistungskaufleute	2,5
Techniker	2,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Institut der deutschen Wirtschaft

Arbeitsmarktpolitisches Leitbild des IW

Ergänzung von Erwerbstätigkeit und Qualifizierung

Erwerbszentrierung
(Beschäftigungsfähigkeit)

**Humankapital-
intensivierung**
(Höherqualifizierung)

**Ziel: Einstieg
durch Arbeit**

**Ziel: Aufstieg
durch Bildung**

Einstieg in Arbeit und Qualifizierung

Hilfe für Arbeitgeber, Individuen und Bildungsanbieter

- **Arbeitsmarktprognostik:** Studien zu langfristigen Trends nach Qualifikationsstufen, Branchen und Berufsfeldern (BLK, IZA, IAB)
- **Arbeitsmarktradar:** Informationen über Fachkräftemangel / Mismatch nach Berufsgruppen mit Branchendialogen (BIBB, BA, DeStatis; Idee des IW 2004)
- **REHADAT–talentplus:** Portal für Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Infos zu Integrationshilfen für Neueinstellungen und bestehende Arbeitsverhältnisse
- **REHADAT:** Informationssystem rund um Arbeit und Behinderung mit über 100.000 Dokumenten (23.000 Produkte und 16.000 Hilfsmittel nach DIN / ISO 9999, Gesetze und Urteile, Testberichte, Praxisbeispiele, Fachliteratur, Seminare)
- **Weiterbildung:** Projekt zur Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose (BA, f-bb) mit Entwicklung zertifizierter Teilqualifikationen

Perspektiven für Beschäftigung

Zwischenfazit

- **Potenziale für Beschäftigung bestehen insbesondere im Dienstleistungsbereich, aber auch in den MINT-Qualifikationen**
- **Konkrete Perspektiven für Beschäftigung lassen sich ableiten aus:**
 - aktuellen Engpassberufe („Arbeitsmarktradar“)
 - demographisch bedingtem Ersatzbedarf („Arbeitsmarktprognostik“)
 - künftigem strukturellen Höherqualifizierungsbedarf (Fortbildung / Akademiker)
- **Behinderte bringen häufig gute (Weiter-)Qualifizierungspotenziale mit**
- **Stärkung der Chancen Geringqualifizierter durch modulare Strukturen in der Weiterbildung (Teilqualifikationen) sowie betriebsnahe und individuell passende Qualifizierung mit dem Ziel beruflicher Handlungskompetenz**

Agenda

- Megatrends der Wirtschaft
- Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Bildung
- Perspektiven für Beschäftigung
- **Fazit**

Potenziale am Arbeitsmarkt

Fazit

- Megatrends der Wirtschaft führen zu zahlreichen Konsequenzen auch für die Berufsbildung, besonders im Hinblick auf Höherqualifizierung (Qualitätsfrage)
- Besondere Beschäftigungspotenziale bestehen aktuell und strukturell auch künftig in MINT-Qualifikationen (Akademiker, Techniker, Meister, M+E-Berufe)
- neues arbeitsmarktpolitisches Leitbild als 2-Säulen-Strategie:
Einstieg durch Arbeit + Aufstieg durch Bildung
- Neben einer besseren Arbeitsmarktprognostik und -diagnostik werden Informationen zu Integrationshilfen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer benötigt
- Die Chancen Geringqualifizierter können durch modulare Strukturen in der Weiterbildung (Teilqualifikationen) sowie betriebsnahe und bedarfsgerechte Qualifizierung mit dem Ziel beruflicher Handlungskompetenz gestärkt werden